

Wertiger Genosse! :

Die besonderen Umstände, die uns voranlassen haben nach der Niederlage mit der stimmungsmässig gewiss nicht angenehmen Lösung der Wiederherstellung (nicht der Verteidigung) der Demokratie und der eventuellen Unterstützung einer sozialdemokratischen Regierung hervorzutreten, all dies mit der grundlegenden Perspektivlosung der proletarischen Diktatur, sind diese:

1. Trotz seines Sieges hat der Bonapartismus noch immer sowohl die Arbeitermassen als auch die Mittelmassen gegen sich. Gestützt auf den Staatsapparat hält er sich nach wie vor in der Hauptsache nur balancierend auf dem allerdings viel labiler gewordenen aber noch immer vorhandenem Gleichgewicht zwischen Mittelklasse und Arbeiterklasse.

2. Da der Bonapartismus den Massen keinen Ausweg zeigt, sie wirtschaftlich immer tiefer drückt, im Proletariat eine wirkende politische Kraft von genügender Stärke derzeit nicht vorhanden ist, die die Mittelmassen auf die Seite der Arbeiterklasse zu ziehen beginne, so verschieben sich die Mittelmassen immer weiter nach rechts, zum Faschismus. Österreich ist auf dem Wege zur faschistischen Diktatur.

3. Auf diesem Wege werden sich die beiden Fraktionen, die Schwarzen und die Braunen, sehr wahrscheinlich verstündigen, ein Kompromiss schliessen, sich schliesslich vereinigen. Allein es ist eine ernste Möglichkeit, dass das in Österreich nicht glatt vor sich gehen wird, sondern zu ernsten Zusammenstössen zwischen den zweien führen kann. Die Österreichische Bourgeoisie verteidigt ihre "Selbstständigkeit" aus der begründeten Furcht heraus, dass die Österreichische Industrie von der überlegenen deutschen Industrie aufgefressen würde. Der moralische Zustand der Arbeiterklasse ist nach der Niederlage im Kampf in Österreich ganz anders als nach der kampflosen Katastrophe in Deutschland. Es ist eine ganz andere Lage als beim Übergang von der bonapartistischen zur faschistischen Diktatur in Deutschland. Gewiss werden sich Frankreich und Hitler schliesslich verstündigen, in der laufenden Etappe aber geht ihr Ringen weiter und gerade in dieser Etappe ist ein ernster Zusammenstoss zwischen Nazi und Bonapartisten in Österreich ernstlich möglich.

4. Bei dem Tempo der Massenverschiebung muss mit dieser ernsten Möglichkeit gerechnet werden schon für die nächsten Monate.

5. Die Arbeitermassen sind in einer ausserordentlich geistigen Verwirrung, aber ihr Kampfgeist ist nicht im Sinken sondern unverkennbar und zwar der ganzen Breite nach im Steigen! Dazu kommt, dass grosse Reste der ehemaligen Waffenbestände vorhanden sind. Ausser Zweifel, dass die Arbeitermassen einen ernsten Zusammenstoss zwischen Braun und Schwarz auslösen werden.

6. Der Glaube an die Sozialdemokratie ist schwer erschüttert. Doch hängen noch immer sehr grosse Arbeitermassen an ihr. Die neue "revolutionäre" Maske täuscht sehr Viele. Diejenigen, die das Spiel durchschauen sind zu schwach, um rasch genug die neuen Nebelschwaden zu zerreißen. Nur ein verhältnismässig kleiner Teil, allerdings die kampfgewilltesten, vorgeschrittensten Elemente beginnen sich loszulösen. Vorläufig sind sie zunächst glatt ohne zu prüfen zur Stalinbürokratie übergegangen. Die Erfahrungen der allernächsten Zeit werden ihnen das wahre Gesicht des

Stalinismus zeigen. Dann wird diese ultralinke Welle zerstören: Ein Teil wird vorübergehend indifferent werden, ein Teil wird zur SP zurückkehren, ein kleiner Teil wird dann den richtigen Weg betreten.

Die Kräfte, die für die richtige Linie wirken, für die neue Internationale, für die neue Partei, machen zwar Fortschritte, sind aber trotz alledem noch immer ausserordentlich schwach. Der Umstellungsprozess der Massen geht vor sich, aber trotz aller Anspannung der revolutionären Kräfte nur langsam.

7. Angesichts der ernsten Möglichkeit eines Zusammenstosses zwischen Schwarz und Braun schon in den nächsten Monaten ist es politisch notwendig die Masse auf diese ernste Möglichkeit vorzubereiten und zwar schon jetzt, da die Zeit bis dahin jedenfalls kurz ist.

Beim Stande des subjektiven Faktors kann für diese ernste perspektivische Möglichkeit die Aktionslösung der proletarischen Diktatur noch nicht gegeben werden, sondern so sehr das gegen die Stimmung aller revolutionär Eingestellten geht, nur die Lösung: Wiederherstellung der Demokratie, Bereitschaft zur bedingten Unterstützung einer sozialdemokratischen Regierung, soll dies mit der Perspektive des gesamten Kampfes auf die proletarische Diktatur.

Wir trommeln nicht für diese Lösung. Wir haben sie aufgezeigt. So oft die Möglichkeit des ernsten Zusammenstosses der beiden Fraktionen ernst auf dem Horizonte aufsteigt, werden wir sie wieder aufzeigen müssen - solange bis der subjektive revolutionäre Faktor, die neu zu schaffende Partei, stark genug sein wird selbst die Führung der Massen in die Hand zu nehmen.

Mit den Besten Grüßen

Kampfbund